



## Auch Privatleute sollen ihren Baumschnitt entsorgen können

Tübingen baut beim ehemaligen Klärwerk Weilheim einen Häckselplatz / Areal soll bis Frühjahr 2012 hergerichtet sein

**Weilheim.** Auf dem Gelände der ehemaligen Kläranlage Weilheim soll bald sehr kleines Kleinholz gemacht werden. Der Tübinger Verwaltungsausschuss befürwortete einstimmig den neuen Häckselplatz auf dem Areal am Neckar nahe der L 371 nach Hirschau. Die Verwaltung rechnet mit 191 000 Euro für den Bau. Die stadteigenen Kommunalen Servicebetriebe (KST) können somit auf den Häckselplatz beim Bergfriedhof verzichten, was die Bewohner ringsum aufatmen lassen sollte. Zudem profitieren die

Tübinger Garten- und Stücker-Besitzer: Auch Privatleute können nun auf dem Areal im Neckartal ihren Baumschnitt häckseln. Allerdings muss die Stadt im nächsten Haushalt 54 000 Euro der Baukosten einplanen, vor allem da die Zufahrtswege für private Anlieferer hergerichtet werden müssen. Den Rest der Investitionskosten tragen die KST. Nun sucht die Stadt einen Betreiber und Verwerter – wie auch für Hagelloch. Dort wird ein weiterer Häckselplatz entstehen. Der Anbieter soll möglichst beide

Häckselplätze betreiben und kostendeckend arbeiten, sagte Helmut Bürger vom städtischen Umweltmanagement auf TAGBLATT-Nachfrage. Alle Fraktionen begrüßten den Plan, ebenso die Ortschaftsräte in Weilheim und Hirschau. „Schließlich sind wir schon ewig an dem Thema dran“, sagte Ulrich Latus (CDU). Seit dem 1993 eingeführten Entsorgungskonzept für Grüngut war nach einer Lösung gesucht worden. Manuela Heffner (SPD) gab zu Bedenken, dass der Radweg nach Hirschau die Zu-

fahrtsstraße kreuzt – direkt nach der Unterführung der Kingersheimer Straße (L 371), eine unübersichtliche Stelle also. Die Verwaltung versprach, die Kreuzung zu entschärfen. Anton Brenner (Linke) plädierte dafür, für die Betreuung des Geländes Menschen mit Lernschwierigkeit zu übertragen. Bernd Gugel (AL/Grüne) regte an, die 54 000 Euro Investitionskosten über die Nutzungsgebühren wieder reinzuholen. OB Boris Palmer sagte zu, beide Vorschläge zu prüfen. zie / Bild: Metz